

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 8: Naturwissenschaftliche Institute und technische Schulen = Instituts de sciences naturelles et écoles polytechnique = Scientific institutes and technical schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trittschalldämmung...
Roiclaine-813



Vorschlag für Devis-Text:
Liefen und Verlegen von Trittschall-
Isoliermatten Roclaine-813 auf die
trockene und ebene Betondecke.
Die Matten sind sauber zu stossen
und die Stösse mit den Längslappen
des aufgeklebten Paraffinpapiers
zu überdecken. Bei Wand-
anschlüssen, Türschwellen und
allen Baukörpern, welche den
Unterlagsboden durchstossen, sind
lückenlos Aufbordungen oder Stell-
streifen, ca. 10 cm hoch, anzu-
bringen und nach dem Erstellen
des Unterlagsbodens auf dessen
Niveau abzuschneiden.
Roclaine-813, Stärke ___/___ mm
m² à Fr. _____

Trittschalldämmung...
Roclaine-813

Genügender Trittschallschutz in Wohnhäusern, Hotels, Kliniken usw. ist ein dringendes Anliegen unseres lärmigen Zeitalters und wichtiger Bestandteil des «inneren Komfortes» solcher Gebäude.

Roclaine-813, eine kunstharzgebundene, anorganische Trittschall-Dämmmatte auf Basis von Silikatfasern bietet auch in schwierigen Fällen Gewähr für vorzügliche Resultate (EMPA-Attest Nr. 23 093).

Roclaine-813 ist flexibel-elastisch, robust und unhygroskopisch. Es ist unbrennbar und kann weder verfaulen noch verrotten.

Roclaine-813 wird einseitig mit einem starken Paraffinpapier mit Längslappen ausgerüstet, so dass der Überbeton ohne separates Verlegen eines Ölpapiers direkt auf die Isoliermatte aufgebracht werden kann.

Roclaine-813 erreicht, dank hohem Raumgewicht und starker Kunstharzbindung, eine optimale dynamische Steifigkeit und damit vorzügliche Trittschall-Dämmwerte.

Roclaine-813 ist zufolge der feinen, gleichmässigen Faserstruktur ebenfalls ein wirksames, thermisches Isoliermaterial.

Die nachstehenden Werte für Wärmedurchgangszahl, Trittschalldämmung und Trittschallschutzmass verstehen sich für eine Betondecke 14 cm stark, Isoliermatte und 4 cm Überbeton ohne Bodenbelag. Die Nominalstärke von 10 bzw. 15 mm wird unter einer Flächenbelastung von 200 kg/m² erreicht.

Roclaine-813	10 mm	15 mm
Raumgewicht kg/m ³	80	80
Wärmeleitzahl kcal/m h °C	0,032	0,032
k-Wert kcal/m ² h °C	1,3	1,1
Trittschalldämmung dB	34	38
TSM dB	+15	+18

Lieferform:
Rollen 75 cm breit und 10 m lang
Stärken 17/15 und 11/10 mm

Verpackung:
Wasserdichte Polyäthylensäcke

Roclaine-813

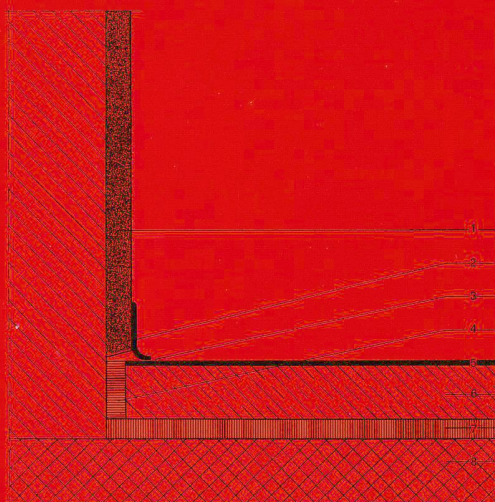
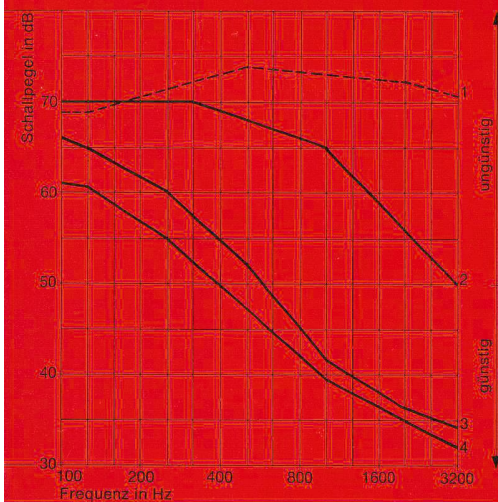
Mit Kunstharz gebundene,
anorganische Mineralfaser-Isoliermatte
für wirksame Trittschalldämmung.



SCHNEIDER+CO



Sauberes Verlegen, dichte Stösse und korrekte Randstreifen verhindern Schallbrücken.

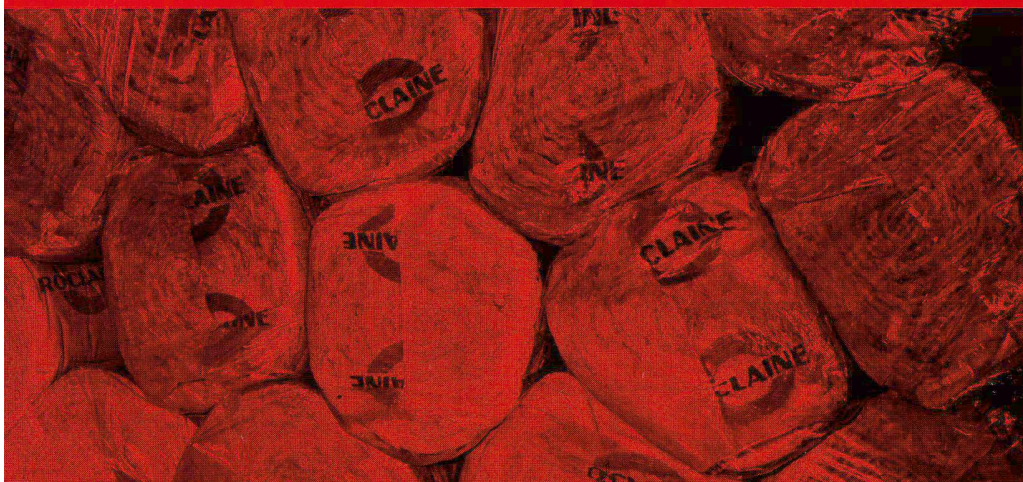


Dämmwert-Diagramm (Abb. links)

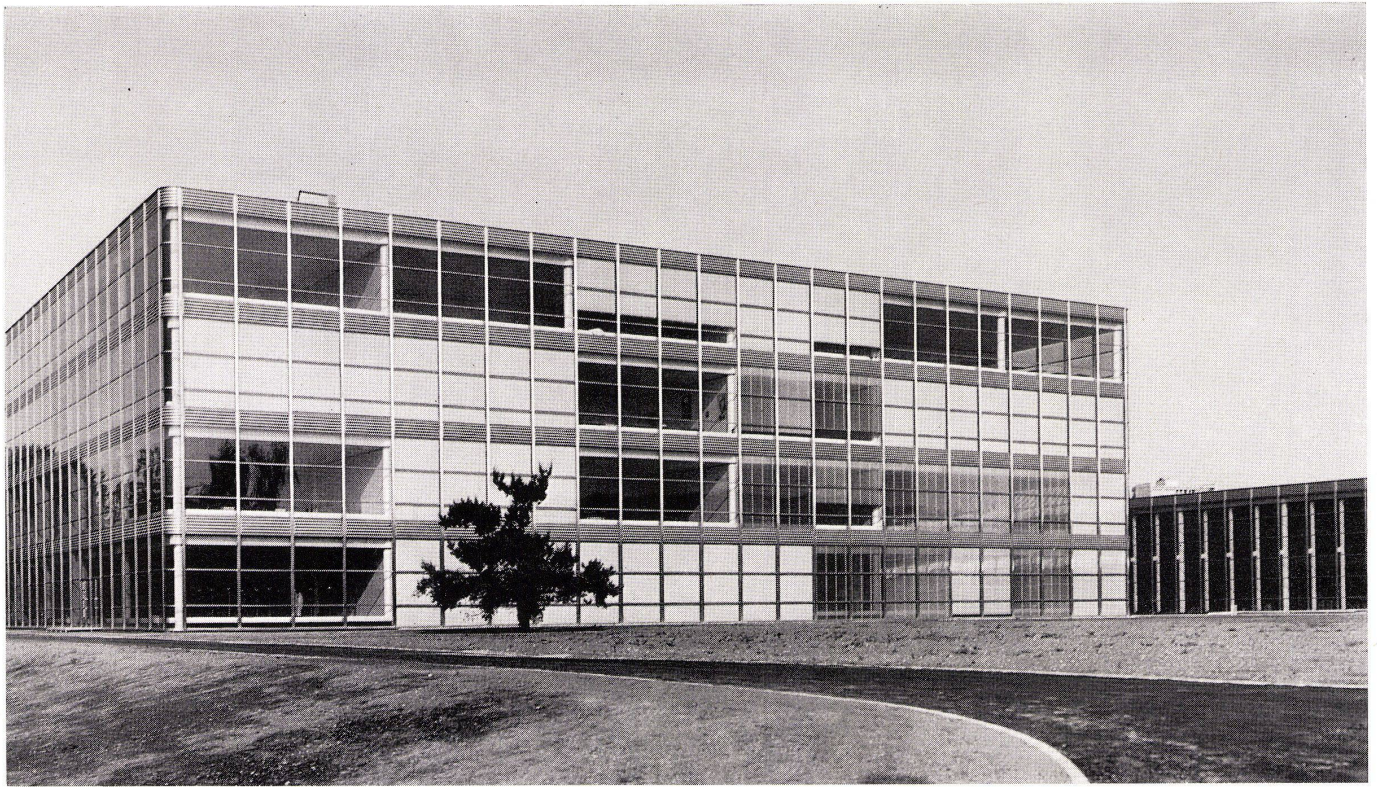
- 1 Rohdecke 14 cm Beton
- 2 DIN-Sollkurve
- 3 Rohdecke + Roclaine-813/10 mm + 4 cm Überbeton
- 4 Rohdecke + Roclaine-813/15 mm + 4 cm Überbeton

Prinzipzeichnung (Abb. rechts)

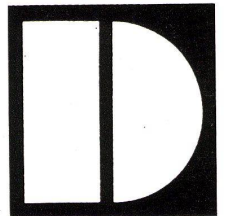
- 1 Wand-Verputz
- 2 Sockelleiste
- 3 Keine Verbindung!
- 4 Randstreifen Roclaine-813
- 5 Bodenbelag
- 6 Überbeton
- 7 Roclaine-813
- 8 Rohdecke



Roclaine-813 ist sauber und vor Nässe geschützt mit Plasticfolie verpackt.



H. Diehl + Co. AG
Chromnickelstahl—Fassaden
5432 Neuenhof



Vicora[®]
für Sonnenstoren

Sonnen- und Allwetterstoren aus Vicora sind wasserundurchlässig und sehr witterungsbeständig. Vicora (Polyestergarn) ist zudem erstaunlich reissfest. Die leuchtenden Farben sind in hohem Masse lichtecht. Die cremefarbene Unterseite lässt das Licht angenehm durchscheinen. UV-Strahlen-Durchlässigkeit unter 0,1%. Verlangen Sie ausführliche Angaben bei

Intermanufaktur ag
Bodmerstr. 14, Postfach 409,
CH-8027 Zürich, Tel. (051) 25 59 30 / 31, Vertretung
der Firma J. H. Benecke GmbH, Vinnhorst b. Hannover, Deutschland

SPERRHOLZ-BLOCK-Haustüren enthalten eine Mittellage aus naturgewachsenem Holz. Sie werden seit über 30 Jahren fabriziert und immer dort verwendet, wo besonders hohe Standfestigkeit und Robustheit notwendig sind. An diesen Türen können praktisch alle Sonderwünsche berücksichtigt werden. Verlangen Sie unsere Preislisten und OECONOMIE 10.

Fabrikation und technische Beratung:
ECO AG Sperrholz- und Türenfabrik
6162 Entlebuch LU Telefon 041/87 52 42
Lieferung durch den Sperrholzhandel

In Wohnungen für gehobene Ansprüche gehört ein BAUER-Safe



Praktisch alle Leute besitzen heute Dokumente und Wertgegenstände, die sie einbruch- und feuersicher aufbewahren wollen.

- * BAUER-Wandtresore sind günstig in Preis und Montage;
- * dank knappen Abmessungen überall leicht unterzubringen;
- * BAUER-Qualität; über 100 jährige Erfahrung im Tresorbau;
- * für das weltweite CPT-Sicherheitssystem geeignet.

Erhältlich zu Fr. 315.— in den Eisenwarengeschäften.

Gleiches Modell mit zusätzlichem, herausnehmbarem CPT-Doppelbartschloss Fr. 445.— (inkl. Gratis-Einbruch- und Diebstahlversicherung für Fr. 10000.— während 2 Jahren).

BAUER AG

Bankanlagen, Tresor- und Stahlmöbelbau
Nordstr. 31 8035 Zürich Tel. 051 / 28 94 36

immer von heute. Hier liegt der ewige Widerspruch, gleichzeitig die Triebfeder des Fortschritts.

Alle vorgenannten Gründe – und es gibt sicher noch viel mehr – wirken zusammen als Impuls, als «Bewegung». Aber es soll auch von einigen negativen Erscheinungen berichtet werden:

1. Die Überbewertung der «Produktion» führt zur Verkümmern der manuellen Fähigkeiten des Menschen. Der alte Maurer besaß sehr viel mehr Freiheit und Selbständigkeit beim Bauen als der Facharbeiter am Fließband. Vielleicht war er zufriedener als sein moderner Kollege. Die bloße Produktion ist unschöpferisch, ja unmenschlich. Dieses nur als Anmerkung.

2. Die Trennung von Produktion und Montage erzeugt erheblichen Verkehr. Unglücklicherweise sind es meist sperrige Transporte, die zum Teil nur nachts oder mit Polizeischutz bewegt werden können.

3. Bei einer unvernünftigen Ballung von Produktionsstätten – Beispiel Bergbau – kann eine Monopolindustrie entstehen. Diese könnte in Krisenzeiten subventionsbedürftig werden und der Allgemeinheit zur Last fallen.

4. Der Betongroßplattenbau ist konstruktiv im Grunde nicht fortschrittlich. Wir verlangen in der Planung Variabilität, Flexibilität und große Dimensionen. Er ist die Fortsetzung des traditionellen Steinbaus. Als neue Idee hat der Skelettbau mehr Chancen. Darum ist der Großplattenbau auch keine Endform. Er bedarf meines Erachtens noch intensiver Weiterentwicklung. Die Entwicklungstendenzen sind vorrangig. Sie stehen vor den geschichtlichen Daten! An Hand weniger Daten sollen aber die Meilensteine benannt werden:

1516 plante Leonardo da Vinci eine Idealstadt an der Loire aus zerlegbaren Typenhäusern. Nur die Fundamente sollten örtlich erstellt werden. 1851 baute Sir Joseph Paxton für die Weltausstellung in London den Kristallpalast. Dieser wurde 1854 wieder zerlegt und in Sydenham neu montiert. 1936 zerstörte ein Brand dieses interessante Baudenkmal.

1854 werden von der Pariser Weltausstellung vier zerlegbare Holzhäuser nach Australien verschifft und in Sydney aufgebaut.

Es folgen in engen Zeiträumen zahlreiche Brücken- und Hallenbauten, Bahnhöfe usw. mit vorgefertigten Tragelementen. Anfang des Jahrhunderts wird in England der Backsteinmontagebau erfunden.

In Frankfurt am Main gründete Ernst May eine Betonplattenfabrik für neue Stadtrandsiedlungen. Er wird stark angefeindet. Die Entwicklung verlagert sich durch Emigranten nach Rußland, Skandinavien und den USA. In den dreißiger Jahren stagniert die Entwicklung. Überall entstehen rückläufige Heimatbewegungen, Stilimitationen, Steildachparaden, handwerklich orientierte Bauten.

Dann folgen drei Entwicklungszentren:

1. Frankreich. Nach 1945 entsteht mit starker staatlicher Unterstützung eine breit angelegte Betonplattenindustrie. Wissenschaftliche Institute, Privatinitiative und Unternehmerwagnis unterstützen diese Strömung. Objektive Verbilligung auf dem Baumarkt durch Konzentration auf Schwerpunkte des Aufbaus, nicht «Wieder»-Aufbau! Bahnbrechende Systeme von Camus, Coignet, Baretts, Foulquier und anderen.

2. Rußland. Das planwirtschaftliche Wirtschaftssystem erkennt sehr bald die Vorteile des Fertigteilsbaus. Neue Betriebsanlagen werden gründlich studiert und realisiert, aber die Bauten selbst zeigen lieblose Details und eine monotone Gestaltung. Es hat in Rußland nie ein starkes Handwerk gegeben, deshalb der übergangslose Sprung in die Industriephase. Die systematische Typenarbeit wird gefördert, auch Maßkoordination und in Ansätzen große städtebauliche Projekte mit vorgefertigten Bauteilen.

3. Skandinavien. Hier steht zunächst die Vorfertigung der Schalung im Vordergrund. Es sind meist solide Systeme mit langjähriger Entwicklungsarbeit, zum Beispiel Larsson & Nielsen, Jespersen, Ohlsen & Skarne, Allbeton und andere.

Eine Sonderbewegung stellt das ebenerdige Holzhaus in den USA dar. Es handelt sich um hochwertige Skelettbauweise mit raffinierten Grundrissen, gestalterisch aber auf den Kaufhausgeschmack zugeschnitten. Rabatten, Beigaben und ein unbekanntes Bodenständigkeitsgefühl kennzeichnen den Markt. Das eigene Fertigteilhaus ist Symbol des Establishment. Aber es ist im Grunde eine anachronistische Tendenz.

Im Appartementbau wird die Vorfertigung in den USA von anderen Faktoren verdrängt. Die allgemeine Rationalisierung steht im Vordergrund. Da es keine Umsatzsteuer gibt, werden die einzelnen Gewerke viel weitergehend spezialisiert. Die Gewerkschaften sind gegen die Vorfertigung, weil sie zu Entlassungen führt.

Gegenwärtiger Stand

Es gibt inzwischen zahlreiche geschlossene und offene Bausysteme. Geschlossene Systeme sind komplett, also Traggerippe, Fassade und möglichst auch Ausbau. Offene Systeme bieten nur den Rohbau oder die Fassaden, daneben einzelne Bauteile der Zubehöriindustrie. Alle Systeme müssen katalogmäßig erfaßt werden, um eine neue Wissenschaft der Vorfertigung zu begründen. Die Vorfertigung macht heute den wesentlichen Teil der klassischen Baukonstruktionslehre aus.

Die wichtigste Vorarbeit dazu ist eine neue Maßordnung im Bauwesen. Die alte Ordnung nach Backsteinmaßen, zum Beispiel die deutsche DIN-Normung, ist völlig unbrauchbar. Backsteinmaße sind keine Grundlage für Maßarbeit. Auch das dezimale System bringt Schwierigkeiten (zum Beispiel Deckenhöhe 2 oder 3 m). Eine neue Maßordnung müßte folgende Eigenschaften besitzen:

A. Übergang zum angelsächsischen Fuß-Zoll-System.

B. Übergang zur 360°-Winkelteilung.

C. Brauchbare Kleinmodule beziehungsweise Vielfache, die auch statisch günstig sind.

Ein Maß von 30 cm kommt diesen Eigenschaften am nächsten.

Nach der Konstruktion gibt es Systeme:

A. Lineare Systeme. Grundlagen sind Balken, Stütze, Plattenbalken, also Skelettelemente, zum Teil mit vorgespannten Stählen. Diese Systeme sind eminent wichtig für Universitätsplanungen, Typenschulen usw. Auch individuelle Architekturen sind möglich, zum Beispiel das Botschaftsgebäude der USA in Dublin. Eine weitere Anwendung ergibt sich durch Bindersysteme (Dreigelenkbinder), Kernstützenbauweise und Mischbau-